

SPORTGEMEINSCHAFT EICHENKREUZ KARLSRUHE e.V.

Sportabteilungen: Basketball
Kindersport + Spiel
Schülersport + Spiel

Zweite-Weg-Abteilungen: Skilauf
Kanu
Tanz
Männersport + Spiel
Frauengymnastik + Spiel

1. Vorsitzender Willi Dauth
Grötzingen, Fröbalstr.9 -Tel.482193

2. Vorsitzender Peter Reuß
Karlsruhe, Salierstr.8 -Tel. 36374

Geschäftsführer Gerhard Stuber
Karlsruhe, Lauterbergstr.10
Tel.386674

Kassenwart Otmar Schübel
Grötzingen, Niddaplatz 3-Tel.481939

Jugendwart Walter Bender
Karlsruhe, Michaelstr.4

Geschäftsstelle Karlsruhe, Lauterbergstr.10
Telefon 386674

Bankverbindung Postscheckamt Karlsruhe Nr. 89849
(Eichenkreuz Karlsruhe)

RUNDBLICK

Redaktion: Gerhard Stuber
Hans Stuber

Erscheinungsweise vierteljährlich.
Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Auflage: 400
Gültig ist Anzeigenpreislite 1

Druck

Druckerei Otto Berenz, Karlsruhe,
Waldstraße 8

SPORTGEMEINSCHAFT EK KARLSRUHE



RUND- BLICK

Zeitungsberichte

STAND vom MAI

Basketball in Baden	
Landesliga:	58:56
TV Eberbach — Heidelberger SC	90:64
EK Karlsruhe — USC II	77:75
TB Rohrbach — TV Konstanz	79:38
TV Eberbach — TV Säckingen	86:77
TSV Berghausen — TV Konstanz	77:70
TB Rohrbach — EK Lörrach	
1 USC Heidelberg II	17 1230: 975 28: 6
2 Heidelberger SC	18 1187:1009 23:13
3 EK Karlsruhe	18 1199:1199 22:14
4 TV Konstanz	17 1343:1187 20:14
5 TB Rohrbach	17 1294:1218 19:15
6 TSV Berghausen	17 1115:1072 18:16
7 EK Lörrach	16 1100:1089 16:16
8 TV Eberbach	17 996:1048 16:18
9 TV Säckingen	17 1054:1235 10:26
10 CVJM Offenburg	18 921:1430 0:36

EK Karlsruhe schlug den Tabellenführer
 Durch einen 90:64-Erfolg über den Tabellenführer USC Heidelberg II schaffte das Eichenkreuz Karlsruhe in der badischen Basketball-Landesliga den Aufstieg in die neugegründete Oberliga Baden-Württemberg. Die Karlsruher arbeiteten sich damit in einem kuriosen Endspurt vom vorletzten Tabellenplatz der Vorrunde noch auf einen Platz im oberen Tabellendrittel vor und blieben in der Rückrunde mit 18:0-Punkten als einzige Mannschaft ungeschlagen. Auch der ersatzgeschwächte Tabellenführer USC Heidelberg konnte die Erfolgsserie der Karlsruher nicht stoppen, denn schon zur Pause lagen die Gäste mit 14 Punkten im Rückstand. Lediglich ihrem routinierten Spielertrainer Heinkel war es zu verdanken, daß die Karlsruher, die ihren besten Mann in dem Amerikaner C. Henry hatten, die 100-Punkte-Grenze nicht erreichten. Die erfolgreichen Korbjäger des EK waren Henry (27), Lehmann und Gailius (je 22).

EK nicht zu halten!!

I N H A L T :

	Seite
Jahreshauptversammlung	2
Basketball	3
Skilauf - Rückblick	6
Wandern mit Programm für 1972	10
Meinung: "Vor neuen Aufgaben"	12
Nachricht: "Neuigkeiten aus dem Vereinsleben"	15
Trainingszeiten	16

In Stichworten: Jahreshauptversammlung 1972

Zu Beginn der Veranstaltung erstattete W. Dauth in gedrängter Form Bericht über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit:

Die Eintragung des Vereins ins Vereinsregister sei vollzogen worden.

Die Mitgliederzahl habe sich im vergangenen Jahr auf nunmehr 280 erhöht. Nach den Berechnungen der Geschäftsstelle betrage der Mitgliederzuwachs für 1971: 24 %. Aus der altersmäßigen Schichtung könne man jedoch nach wie vor ersehen, daß der Verein noch immer zu wenig jugendliche Mitglieder habe. Die Vorstandschaft habe sich monatlich zu Arbeitssitzungen getroffen.

P. Reuß gab eine Vorschau auf die Planung des Vereins. Eine im Vorjahr durchgeführte Befragung der Teilnehmer in verschiedenen Sportgruppen habe ihre Motive für ihre sportliche Betätigung ergeben. W. Dauth wies in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung sinnvoller Ausfüllung der immer reichlicher werdenden Freizeit hin. Hier müsse sich der Verein bemühen, z.B. durch Erwerb und Bau eines Freizeitzentrums an einem der im Raum Karlsruhe entstehenden Seen etwas zu tun.

Ein wesentlicher Tagesordnungspunkt war der Kassenbericht für das abgelaufene Jahr, den O. Schübel erstattete. Der Bericht der Kassenprüfer ergab keine Beanstandungen. Einnahmen in Höhe von DM 13.991,22 standen Ausgaben von DM 10.659,85 gegenüber. Der Vorstand konnte somit in seiner Gesamtheit entlastet werden. Die Neuwahlen des Vorstands brachten folgendes Ergebnis:

- | | |
|------------------|----------------|
| 1. Vorstand: | Willi Dauth |
| 2. Vorstand: | Peter Reuß |
| Geschäftsführer: | Gerhard Stuber |
| Kassenwart: | Otmar Schübel |

Der von den Jugendlichen zum Jugendwart gewählte W. Bender wurde in seinem Amt bestätigt.

Der von der Vorstandschaft erarbeitete Etat wurde von der Hauptversammlung mit je DM 15.830,87 in Einnahme und Ausgabe gebilligt.

Ebenso gebilligt wurde die vom Vorstand vorgeschlagene Erhöhung der Kinderbeiträge:

1. Kind von bisher DM 18,- auf künftig DM 24,-/Jahr
2. Kind von bisher DM 18,- auf künftig DM 24,-/Jahr
3. Kind von bisher DM 12,- auf künftig DM 18,-/Jahr

Anträge waren dem Vorstand nicht zugegangen, so daß W. Dauth die Veranstaltung mit einem Dank an alle Erschienenen bereits um 22.30 Uhr schließen konnte.



Walter Bender:

EKK erfolgreichste Rückrundenmannschaft

-Aufstieg in die Oberliga geglückt-

Nach Abschluß der Vorrunde lag unsere 1. Basketballmannschaft in der Landesliga mit 4 : 14 Punkten abgeschlagen auf dem vorletzten Tabellenplatz und das gesteckte Ziel: Aufstieg in die Oberliga Baden-Württemberg; war in weite Ferne gerückt.

Mit Beginn der Rückrunde begann jedoch eine aufsehenerregende Siegesserie. Zuerst wurde CVJM Offenburg noch mühsam mit 67 : 64 Punkten geschlagen, doch schon im nächsten Spiel in Berghausen gegen den heimstarken TSV war eine deutliche Steigerung zu erkennen, und obwohl das Spiel bei einem 5-Punkte-Rückstand 1 Minute vor Spielschluß schon verloren schien, glückte wenige Sekunden vor Spielende noch ein umjubelter 65 : 64 Sieg.

Im nächsten Heimspiel war die technisch gute Mannschaft von TB Rohrbach der Gegner und wiederum wurde der 60 : 59 Sieg erst in letzter Sekunde sichergestellt.

Beim TV Konstanz machten wir uns keine großen Hoffnungen auf einen Punktgewinn, da diese Mannschaft in der laufenden Spielzeit daheim noch ungeschlagen war und wir außerdem das Vorspiel in eigener Halle verloren hatten. Mit Glück und Geschick wurde jedoch ein unerwarteter 87 : 86 Sieg errungen.

Beim nächsten Heimspiel - Gegner war der TV Eberbach - war unsere amerikanische Neuerwerbung Carl Henry erstmals spielberechtigt und vor begeistert mitgehender Zuschauerkulisse wurde der Gegner mit 86 : 64 klar geschlagen. Carl Henry fügte sich mit 30 Punkten und sehr mannschaftsdienstlichem Spiel großartig ein.

Die beiden folgenden Auswärtsspiele samstags gegen EK Lörrach und sonntags gegen den TSV Säckingen mußten gewonnen werden, um die Aufstiegschancen zu festigen. Durch schlechte Schiedsrichterleistungen entscheidend beeinflusst, war das Spiel gegen EK Lörrach sehr hektisch und erst in den Schlußminuten wurde der knappe 70 : 68 Sieg sichergestellt.

In Säckingen war das Spiel anfangs ausgeglichen, doch in der zweiten Halbzeit war der Gegner mit den Kräften am Ende und so gewannen wir noch klar mit 77 : 54. In beiden Spielen erzielte C. Henry wieder die meisten Punkte.

Trotz dieser Siegesserie war der Aufstieg noch nicht gesichert, da auch die Konkurrenz eifrig Punkte gesammelt hatte. Die beiden letzten schweren Spiele gegen den Tabellenzweiten, den SC Heidelberg, und den Tabellenführer USC Heidelberg II mußten somit die Entscheidung bringen. Gegen den HSC lag unsere Mannschaft immer in Führung - zeitweilig mit über 15 Punkten - am Schluß kamen die Heidelberger jedoch stark auf, und so mußten wir um den knappen 65 : 63 Erfolg bis zu Schluß zittern.

Beim Saisonabschlußspiel gegen den Tabellenführer USC II wurden wir von einer großen Zuschauerzahl unterstützt und so gelang es uns, den USC Heidelberg, der ersatzgeschwächt antrat, nicht ins Spiel kommen zu lassen. Von Beginn an traten wir in Führung und bei Halbzeit konnte man bereits erkennen, daß es auch dem Tabellenführer nicht gelingen würde, die EK-Erfolgsserie zu stoppen. Nach Halbzeit versuchten die Heidelberger nur noch das Ergebnis in Grenzen zu halten und eine dreistellige Niederlage zu vermeiden. Obwohl es uns nicht gelang, die 100-Punkte-Schallmauer zu durchbrechen, war der Jubel nach dem 90 : 64 Sieg groß, da damit endgültig der Aufstieg in die Oberliga Baden-Württemberg geschafft war. Die erfolgreichsten Korbjäger im letzten Spiel waren: C. Henry 27, K. Lehmann 22 und V. Gailius 22 Punkte.



Außerdem waren an dem Erfolg beteiligt: J. Mayer (7), W. Bender (6), T. Schuler (4), R. Fünfle (2) und M. Petermann. Unsere 1. Basketballmannschaft beendete somit die Rückrunde ungeschlagen und liegt nach Abschluß der Rundenspiele auf dem 3. Tabellenplatz. Da noch einige Nachholspiele von anderen Mannschaften auszutragen sind, können sich in der Tabelle noch geringfügige Verschiebungen ergeben. Mit 22 : 14 Punkten haben wir aber auf jeden Fall den ersehnten Aufstieg geschafft.

...fahr raus und lauf!





Für den Skiwinter 71/72 war ein breiter Fächer von verschiedenen Veranstaltungen angeboten. Skigymnastik, Sonntags-Skikurse, Flutlicht-Skifahren, Osterskilauf und Frühsommer-Skilauf. Im November vergangenen Jahres sah man mit großer Zuversicht dem kommenden Winter entgegen. Doch der Schein hatte geträgt. Bald war die weiße Pracht des ersten Schnees abgetaut. Je näher der Termin der Sonntags-Skikurse rückte, umso nervöser wurden die Übungsleiter und besonders die Skischüler. Hatte doch so mancher sich neue Skistiefel, Ski oder gar eine komplette Skiausrüstung zugelegt. Sollte die Vorfreude auf den Skilauf ganz umsonst gewesen sein?



Nun am 23.1.72 konnten wir mit 95 Skischülern und 9 Übungsleitern unseren ersten Kurstag der Saison 71/72 im Südschwarzwald durchführen. Auch die darauffolgenden Kurstage wurden mit nur einer Unterbrechung abgehalten.

Wenn man auch in den Anforderungen an die Schneebeschaffenheit recht bescheiden sein mußte, für die Bögen und Schwünge reichte der Schnee immer. Als eine gelungene Auflockerung kann der "Ball der Skihasen" gewertet werden. Im Anschluß an den dritten Kurstag trafen sich alle Teilnehmer in einer Ettliger Gastwirtschaft, wo nach einem schmackhaften Essen die müden Skiläufer wieder Kräfte schöpfen konnten. Bei Tanz, Spielen und Fachsimpelei hielt die fröhliche Stimmung bis zum Ende dieses Zusammentreffens an und alle waren sich darüber einig, daß ein solches Fest spätestens beim nächsten Sonntags-Skikurs wiederholt werden muß.

Während die Erwachsenen am fünften und letzten Kurstag ihre erworbenen Ski-Kenntnisse an den zahlreichen Lifthängen erprobten, fand für unsere Junioren ein Slalom statt. Mit großem Einsatz wurde verbissen um Sekunden gekämpft.

Trotz der ungewöhnlich schlechten Schneeverhältnisse glaube ich, daß es allen Teilnehmern viel Spaß machte und daß die Skihasen auch etwas gelernt haben.

MEIN ZIEL

S A V O G N I N



Mit gemischten Gefühlen traten die Teilnehmer des alljährlich stattfindenden Skikurses ihre Reise nach Savognin an. Waren für die Südalpen gute Schneeverhältnisse angesagt, so waren die Meldungen aus Savognin im Kanton Graubünden nicht vielversprechend. Man packte die Wandertiefel ein und überlegte, ob die Ski überhaupt mitgenommen werden sollten.

Bei der Ankunft am Urlaubsort bestätigten sich leider unsere Befürchtungen; doch gab es keinen Grund für Panikstimmung, denn nur wenige Kilometer von Savognin entfernt fanden wir einen Ausweichort. Hier in Bivio begannen wir unseren ersten Skikurstag bei 20 cm Neuschnee auf einer guten Unterlage. Die Freude war natürlich groß, als über Nacht der Winter mit seiner weißen Pracht wieder alles bedeckte.



SAVOGNIN



BIVIO

Doch in Savognin verbesserten sich die Winter-sportbedingungen nicht, da die Unterlage fehlte. Während die Könner im Tiefschnee ihre Spuren zogen, hinterließen die Anfänger oftmals eine Kraterlandschaft. Doch am fünften Kurstag klappte es auch in dieser Gruppe recht gut und die Anfänger schwebten über die sanften Hänge von Bivio fast wie Könner. Den Abschluß des Skikurses bildete ein Spezial-Paarslalom. Am Ostersonntag starteten die einzelnen Paare. Hier ging es nicht um skifahrerisches Können, hier entschied allein die Geschicklichkeit und Kondition. Selbst die Könner gingen in die Knie und so mancher Teilnehmer brachte seine Partnerin völlig entkräftet durchs Ziel. Den lachenden Siegern winkte je nach Placierung ein Pflümli, ein Kirsch- oder Kräuterschnaps.

In der zweiten Woche fuhren alle Teilnehmer auf den Corvatsch. Wieder hatten wir herrliches Wetter und einen sehr guten Schnee. Die langen und abwechslungsreichen Abfahrten ließen die Skifahrerherzen höher schlagen. Hier mußte der ein-

zelne Skiläufer seine Standfestigkeit beweisen. Nur ein leichtes Verkanten und schon fuhr man nicht den Hang hinunter sondern rutschte fast ins Endlose die ganze Buckelpiste ab.

Für den zweiten gemeinsamen Ausflug stand das Skigebiet von St. Moritz auf dem Plan. Nach rascher Bergfahrt hatten wir einen herrlichen Rundblick auf unzählige Berggipfel. Vis à vis lag der Corvatsch, dessen Pistenverlauf wir interessiert verfolgten. Die Blicke reichten bis zum Piz Lagalb, zur Diavolezza und dem Piz Palü. Noch ein Bild fürs Fotoalbum und los ging die Abfahrt in ein tiefverschneites Skigebiet. Die meisten Teilnehmer waren noch nie auf ungespurten Pisten gefahren und hatten ihre Schwierigkeiten. Nur der Kopf schaute aus dem Schneeloch. Nun ging es ans Ausgraben der Ski und der Suche nach der Sonnenbrille. Die Spezialisten versuchten sich unterdessen im Tiefschneewedeln.

Das Gebiet rund um den Piz Nair mit seinen vielfältigen Abfahrten bildete einen schönen Abschluß dieses Skikurses. Leider waren die Tage viel zu schnell vorbei.



CORVATSCH

Wolfgang Nusche:

SPORTGEMEINSCHAFT UND WANDERN

Handelt es sich hier um eine Frage, eine Feststellung oder um eine Herausforderung an die aktiven Sportler unserer Sportgemeinschaft?

Wandern, wo bleibt die Idee des sportlichen Wettkampfes oder der Gedanke sich durch Körperertüchtigung fit zu halten?

Sicher man kann in dieser Sportart keine Siegermedaillen erlangen, man kann keine Rekorde aufstellen, man kann allenfalls eine teuer erstandene Plakette, und ich meine es in finanzieller Hinsicht, bei einem der zahlreichen Volkswandertage ausgehändigt bekommen. Was jedoch weitaus wichtiger ist, wir können der Dunstglocke unserer Innenstand entfliehen und ganz nebenbei, fast ohne daß wir es merken (Muskelkater) etwas für die Gesundheit, die Kondition und gegen die Wohlstandsträgheit tun. Oftmals fehlt uns und gerade Ihnen der Anstoß um aus dem Trott des Alltags herauszukommen.

Wenn Sie diesen Rundblick lesen ist es soweit, daß wir mit unseren Wanderungen beginnen können. Der letzte Schnee - dieses Jahr zum Leid der Skifahrer recht spärlich ausgefallen - ist abgetaut. Die Wanderer rüsten die Stiefel, den Rucksack und kühne Pläne werden geschmiedet. Besonders von den Frühlingsboten und den wärmer werdenden Sonnenstrahlen wachgerüttelt strömen die Städter mit ihren Personenkraftwagen ins Grüne. Wir werden zu den Wanderungen auch mit unseren PKW starten, doch wollen wir länger als nur zu einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen den Fuß vom Gaspedal unseres geliebten Autos nehmen.

Folgende Wandertage sind für 1972 vorgesehen:

- 25.6.1972 Rundwanderung Oberried-Zastlertal-Feldberg, ca. 22 km. Abfahrt Karlsruhe 7.30 Uhr
- 6. 8.1972 Orientierungswanderung; Ziel ? Abfahrt Karlsruhe 8.00 Uhr
- 27.8.1972 Rundwanderung Baiersbronn-Sankenbachwasserfälle-Ellbachsee, ca. 20 km. Abfahrt Karlsruhe 8.00 Uhr
- 30.9./
2.10.1972 3-Tageswanderung von Hütte zu Hütte; geplant: Tschagguns-Tilisuna Hütte-Lindauer Hütte-Schweizer Tor-Tschagguns. (Eine ausführliche Ausschreibung erfolgt noch)
- 8.10.1972 Rundwanderung Hambach-Hambacher Schloß, ca. 12 km. Abfahrt Karlsruhe 8.30 Uhr
- 1.11.1972 Rundwanderung Hirsau-Schweinbachtal-Oberkollbach, ca. 15 km. Abfahrt Karlsruhe 8.30 Uhr

Wir treffen uns jeweils zu den angegebenen Zeiten vor der Schwarzwaldhalle. Die Anfahrt zu den einzelnen Ausgangspunkten der Wanderungen erfolgt mit privatem PKW.

Und nun heißt es mitgemacht! Haben Sie schon die Termine in Ihrem Kalender vorgemerkt?



Meinung

Peter Reuß: Vor neuen Aufgaben

Betrachten wir einmal die Entwicklung unseres Vereines in den letzten Jahren, so ist mit Beginn des Jahres 1972 ganz deutlich ein neuer Entwicklungsabschnitt zu erkennen. Die steigenden Mitgliederzahlen (18 % im Jahr 1971), das wachsende Interesse der Mitglieder am Vereinsgeschehen beweist uns, daß unser Konzept richtig ist. Wir sind jedoch kritisch genug, um zu erkennen, daß wir noch einiges verbessern müssen, um unseren Verein auch weiterhin für alle Altersstufen attraktiv zu gestalten. Durch ständiges Überprüfen unseres Standortes, gezielte Planung und Durchführung wollen wir in den folgenden Jahren einen großen Schritt weiterkommen. Bei unseren Überlegungen sind wir systematisch vorgegangen.

1. Vorüberlegung

Worin besteht unser Konzept? Auf einen Nenner gebracht: Sport für alle unsere Mitglieder! Ansatzpunkt war und ist die Motivation unserer Mitglieder. Warum treiben Sie Sport? lautete die Frage einer schriftlichen und mündlichen Befragung. Als Ergebnis kristallisierten sich folgende Motive heraus:

- a) Freude an der Bewegung
- b) Freude am Wettkampf
- c) Gesundheitliche Gründe
- d) Möglichkeit zur geselligen Kontaktpflege

Verbinden wir diese Erkenntnis noch mit einer anthropologischen Überlegung, so erkennen wir sofort, daß die Freude an der Bewegung aus dem natürlichen Bewegungstrieb des Menschen resultiert. Der Bewegungstrieb beeinflußt stark die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder. Bewegungsfreudige Kinder sind auch meistens in jeder

Hinsicht gesund. Freude am Wettkampf und Wetteteifer erkennen wir mehr am heranwachsenden Jugendlichen und bei jungen Erwachsenen.

Stand früher mehr das Spielerische (Wettspiel) im Vordergrund, so orientiert sich der heutige Mensch mehr im Wettkampf an der Höchstleistung, am Rekord. Dies ist eine Erscheinung, die mit vielen negativen Begleiterscheinungen verbunden ist. Die gesundheitlichen Gründe spielen erst seit Beginn des technischen Zeitalters als Reaktion auf die zunehmende Bewegungsarmut eine bedeutende Rolle. Höhepunkte dieser Entwicklung sind die Trimm-Aktionen, Zweiter Weg, Freizeitsport usw.. Dem Sport wird eine neue Funktion zugeordnet, die als Bereich des "Erholsamen" bezeichnet wird. Auf internationaler Ebene hat man den Begriff "Re-creation" eingeführt. In dieser Schreibweise hat dieser Begriff doppelte Bedeutung:

- a) Recreation - geistige und körperliche Wiederherstellung
- b) -creation - Kreativität im Sinne persönlicher Entfaltung

Wir sehen, daß dem Sport im Freizeitverhalten der Menschen eine wichtige Aufgabe zugeteilt wird.

Der Wunsch nach geselliger Kontaktpflege entspringt der menschlichen Anlage zum sozialen Wesen. Wir brauchen den Partner sei es zum Spiel, Wettkampf oder auch zum Gedankenaustausch. Es ist eine bekannte Tatsache, daß gerade im Bereich des Sportes und des Spiels Barrieren zwischen den Menschen am schnellsten abgebaut werden.

2. Planung

Altersstufen	Motiv/Verhalten	Angebot
3 - 10 Jahre	Vorwiegend Freude am Spiel und der Bewegung	Kinder- und Schülersport Vielseitige Ausbildung des natürlichen Bewegungsvorrates - Grundausbildung: Ballspiele, Gymnastik, Laufen, Skilauf
10-30 Jahre	Vorwiegend Freude am Spiel und Wettkampf sowie an der Leistung	Leistungssport in Basketball und im Langstreckenlauf
Für alle Altersstufen ab 16 Jahre	Vorwiegend Freude am Spiel und an der Bewegung - Ausgleich und Erholung - Geselligkeit	<u>Breitensport:</u> Skilauf, Fitnessgymnastik, Tanzen, Volkslauf, Basketball <u>Freizeitsport:</u> Skikurse, Wanderfahrten, Kanu

3. Durchführung

Wo sind nun Lücken, aus denen wir unsere Aufgaben für die kommenden Jahre ableiten?

- Die Basketballabteilung muß zu einer echten Leistungsabteilung ausgebaut werden. Dazu ist eine Differenzierung in Alters- und Leistungsklassen erforderlich.
- Es ist zu prüfen, ob für Mädchen und Frauen auch eine Leistungsabteilung aufzubauen ist und welche Sportart in Frage kommt.
- Die Freizeitsportarten müssen in Zukunft verstärkt in Kursform angeboten werden, damit Anfängern und neuen Mitgliedern die bekannten Startschwierigkeiten genommen werden.

d) Das Angebot der geselligen Kontaktpflege muß erweitert werden (Feste, Feiern, Vorträge).

Eine Fülle von Aufgaben, die wir nur dann realisieren können, wenn wir unsere Mitglieder zu weiterer Aktivität mobilisieren können. Wir im Vorstand sind davon überzeugt, daß dies möglich ist.

Nachricht

● Angela May und Volker Nollert haben am 14.4.1972 geheiratet.

Wir gratulieren herzlich!

● Unser Verein hat Spenden erhalten von

Margarethe Giese
Karin Metzinger
Horst Weinhold.

Vielen Dank!

● Um den Zahlungsverkehr für unsere Mitglieder zu erleichtern, haben wir ein Konto eröffnet bei der

Volksbank Karlsruhe eGmbH
K.Nr. 990

TRAININGSZEITEN

BASKETBALL

Senbren

Montag 19.15 - 20.15 Uhr: Turnhalle Nebenusschule
Übungsleiter: Karl Heinz Pflaum

Männer

Mittwoch 20.00 - 22.00 Uhr: Turnhalle Draisschule
Freitag 20.00 - 22.00 Uhr: Turnhalle Grötzingen
Übungsleiter: Heinz Kleb

Junioren

Freitag 18.30 - 20.00 Uhr: Turnhalle Grötzingen
Übungsleiter: Heinz Kleb

Jugend (Mini-Basketball)

Dienstag 17.00 - 18.45 Uhr: Turnhalle Schillerschule

KINDERSPORT

6 - 8 Jährige

Freitag 14.15 - 15.00 Uhr: Gymnastikhalle Nebenusschule

3 - 6 Jährige

Freitag 15.05 - 15.55 Uhr: Gymnastikhalle Nebenusschule
Übungsleiterin: Waltraud Reuß

Schülersport

6 - 7 jährige Jungen und Mädchen

Montag 17.45 - 18.30 Uhr: Turnhalle Nebenusschule
Übungsleiterin: Nanni Bender

8 - 12 jährige Jungen und Mädchen

Montag 18.30 - 19.15 Uhr: Turnhalle Nebenusschule
Übungsleiter: Peter Reuß

DAMENSSPORT

Gymnastik und Spiel

Montag 20.15 - 22.00 Uhr: Turnhalle Nebenusschule
Übungsleiterin: Christel Garske

MÄNNERSPORT

Konditionstraining und Spiel

Dienstag 18.45 - 20.00 Uhr: Turnhalle Schillerschule
Übungsleiter: Dieter Borcharding

ER - und SIE - SPORT

Körperschule - Haltungsübungen - Spiel

Montag 20.15 - 22.00 Uhr: Turnhalle Schillerschule
Übungsleiter: Gerhard Stuber

WALDLAUF

Sonntag 10.00 Uhr
Treffpunkt: Turnhalle PH an der Moltkestraße

Tanzkurs

Donnerstag 20.00 Uhr: Restaurant "Grüner Baum" in Karlsruhe-Rüppurr
Kursleiter: Hans Schweisguth

WANDERN

Anfragen an: Wolfgang Nusche Tel. 43664

KANU

Anfragen an: Gerhard Stuber Tel. 386674



JM **JEANS SHOP**

Erbprinzenstraße 31 (Ludwigsplatz)

finden Sie
JUNGE, PREISWERTE
FREIZEITKLEIDUNG
in einer selten
gesehenen Auswahl

Jede Woche in's



Markgrafenbad. In die modernste Sauna weit und breit! Ihr Arzt wird es Ihnen bestätigen – Saunabad, das Allerbeste was man für müde Knochen machen kann. Und alles ohne große Anstrengung. Sauna, Massage, temperierte Schwimmbecken, medizinische Bäder.

Schauen Sie doch mal vorbei. Machen Sie sich ein Vergnügen, das Ihr Körper schon lange fordert. Übrigens – Sie können jederzeit zwischen 9 und 21 Uhr kommen, Damen und Herren haben ja getrennte Saunaräume.



Herren-Sauna, Damen-Sauna,
3 temperierte Schwimm-
becken mit 18, 28, 40° C.
Hallen und Freibad,
medizinische Bäder,
Erfrischungsraum.

Markgrafen
bad

KARLSRUHE - DURLACH · PFINZSTRASSE 104 · TELEFON 43871